

Absender

Datum

Bundesnetzagentur  
Referat 613 - Szenariorahmen  
Postfach 8001  
53105 Bonn

Stellungnahme zum „Netzentwicklungsplan (NEP) Strom  
Szenariorahmen 2030, hier: Gleichstrompassage DC 5/6

Die technisch möglichen Alternativen zum Trassenbau wurden nicht eingehend geprüft und nicht ausgelotet zumal diese Alternativen günstiger sind und weniger schädliche Auswirkungen auf Mensch und Natur haben. Zu diesen Alternativen zählen z.B. bestehende Netze, die Unterstützung der dezentralen Stromproduktion mit einer Wertschöpfung vor Ort, die Errichtung von modernen Gaskraftwerken im Süden Deutschlands und viele mehr. All dies ist aus Profitgründen der Energieriesen nicht berücksichtigt worden.

Unsere Stadt Creußen kann den Strombedarf für die Bürger bereits vollständig aus regenerativen Energiequellen decken. Windenergie, Biomasse und Photovoltaik wurden zum Teil mit erheblichem finanziellem Einsatz durch uns Bürger und der Gemeinde ausgebaut und man kann sagen, dass wir die Hausaufgaben der Energiewende gemacht haben. Bei uns hat die Energiewende einen festen Stellenwert.

Die Planungen für die Gleichstrompassage Süd-Ost greifen erheblich in die Städteplanungen und Dorfentwicklungen ein. Bauland und bestehende Wohnhäuser werden faktisch entwertet. Es werden Windvorranggebiete durchschnitten und die Entwicklung der Energiewende gefährdet, ebenso wie die lokale Wertschöpfung. Wasserschutz und Landschaftsschutz werden ausgehebelt.

Wir fordern:

Einstellung der Trassenplanung und Einbeziehung der wissenschaftlich fundierten Erkenntnisse von Prof. Dr. von Hirschhausen, Prof. Dr. Jarass und Prof. Dr. Kemfert.

Die Durchführung der strategischen Umweltschutzprüfung.

Kein Bau von Trassen ohne langjährige wissenschaftliche Erkenntnisse, von unabhängigen Wissenschaftlern belegt, über die möglichen Gesundheitsgefährdungen.

Netzausbau nur im Einklang mit Bevölkerung und Natur!

Unterschrift